

Zwöniktaler Anzeiger

Erscheint wöchentlich viermal (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag) und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition und deren Austräger vierteljährlich für 1 Mark 25 Pfg. frei ins Haus zu beziehen.

Druck und Verlag:
Verlagsdruckerei E. Bernhart Witt.
Verantwortlich für die Schriftleitung:
Carl Bernhart Witt, Zwönitz.



für das Kgl. Amtsgericht und die städt. Behörden in Zwönitz.

Anzeiger für

Zwönitz, Niederzwönitz, Kühnhaide, Lenkersdorf, Dorschemnitz und die Ortschaften im Zwönitztale.

Nr. 157.

Dienstag, den 12. Oktober 1909.

34. Jahrg.

Heute Dienstag Hauslisten-Ausfüllung.

Bekanntmachung.

Die Reichsgesetzblätter Nr. 52, 53 und 54 vom Jahre 1909 sind hier eingegangen und liegen an Ratsstube 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht aus.

Dieselben enthalten:

Bekanntmachung, betreffend die Ergänzung der Anlage C zur Eisenbahn-Verkehrsordnung.

Bekanntmachung, betreffend Abänderung und Ergänzung der Eichordnung und der Eichgebühren-Taxe.

Verordnung, betreffend Anwendung der Vorschriften in den §§ 2, 3, 4, 7, 8 des Gesetzes, betreffend die Reichskriegshäfen, vom 19. Juni 1883 für die Insel Helgoland und ihre Gewässer.

Bekanntmachung, betreffend den internationalen Verband zum Schutze des gewerblichen Eigentums.

Bekanntmachung, betreffend die Aenderung der Anlagen V und VI zur Militär-Transport-Ordnung.

Bekanntmachung, betreffend Schaffung von Rayons.

Bekanntmachung, betreffend die Anzeigepflicht bei Erkrankungen und Todesfällen an Milzbrand.

Bekanntmachung, betreffend das Ausscheiden des Großherzogtums Luxemburg aus der norddeutschen Brauereigemeinschaft.

Bekanntmachung, betreffend die Einfuhr von Pflanzen und sonstigen Gegenständen des Gartenbaues.

Zwönitz, am 11. Oktober 1909.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Gesetz- und Verordnungsblätter für das Königreich Sachsen, 20. und 21. Stück vom Jahre 1909, sind hier eingegangen und liegen an Ratsstube 14 Tage lang zu jedermanns Einsicht aus.

Dieselben enthalten:

Nr. 65. Verordnung, die Ausführung des Wassergesetzes vom 12. März 1909 betr.

Nr. 66. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf der vollspurigen Nebenbahn Markneukirchen-Siebenbrunn—Markneukirchen (Stadt) betr.

Nr. 67. Verordnung, die Vornahme von Neuwahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betr.

Nr. 68. Verordnung, die Bestellung von Kommissaren für die Neuwahlen der Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betr.

Nr. 69. Bekanntmachung, die Eröffnung des Personenverkehrs auf der schmalspurigen Nebenbahn von Reichenbach i. V. unterer Bahnhof nach Oberheinsdorf betr.

Nr. 70. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf der vollspurigen Nebenbahn Rieritzsch—Pegau, sowie den Teilstrecken Wilsdruff—Garfobach—Meißen—Trieblitzthal und Garfobach—Löbtau der schmalspurigen Nebenbahn Wilsdruff—Döbeln betr.

Nr. 71. Verordnung, die Ausführung des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 betr.

Bekanntmachung.

Zwönitz, am 11. Oktober 1909.

Der Bürgermeister.

Aus der Woche.

Das marokkanische Abenteuer Spaniens hat einen Umfang angenommen, der gefährdend für die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Spanien geworden ist. Von Anfang an hat man in Frankreich das Vorgehen der Madrider Regierung mit Misstrauen betrachtet und man fürchtet jetzt, daß durch die spanische Eroberungspolitik der französische Einfluß im Scherifenreich bedroht sei. In der Tat hat Spanien ja eine ungeheure Truppenmacht nach Marokko gebracht, es werden mit den vorgesehenen Verstärkungen nahezu 70000 Mann sein, eine Anzahl, die diejenige der französischen Truppen, die vor Casablanca, im Schangajebiet und bei Udschida jochten, um das dreifache übertrifft. Gerade aber diese Nebenbuhlerchaft zwischen den beiden Staaten zeigt, wie recht die deutsche Regierung hatte, als sie darauf bestand, in einer Konferenz die Handelsrechte der Mächte, Marokko ein für allemal und endgültig feststellen zu lassen. Niemand wird leugnen, daß Spanien und Frankreich ihrer geographischen Lage wegen in Nordmarokko politische Interessen wahrnehmen müssen, aber niemand wird auch verkennen können, wie wichtig bei der steigenden Erschließung des Scherifenreiches die Gleichberechtigung aller Mächte auf dem marokkanischen Markte ist. Man darf daher gespannt sein, wohin das marokkanische Abenteuer noch führen wird. — In England tobt noch immer der Kampf um das liberale Budget, das eine Bestätigung vorliegt, die im Oberhause arg verchnupst hat. Nun hat zwar ganz gegen seine Gewohnheit König Edward in den Kampf eingegriffen und ist eifrig bemüht, den Ausbruch der offenen Feindschaft zwischen dem Oberhause und der Regierung zu vermeiden, aber man ist in weiten Kreisen der Bevölkerung der Ansicht, daß der Streit nur aufgeschoben, daß aber seine Entscheidung nicht mehr zu hindern ist. Der Budgetkrieg ist zu einem Kampf gegen das Oberhaus geworden, der bei den nächsten Wahlen zum Austrag kommen wird. — In der Türkei hat man jetzt alle Aufmerksamkeit auf die Kämpfe in der arabischen Provinz Jemen, in Albanien und in Mazedonien, wo das Bandenwesen wieder auflebt, zu richten. Der Sultan ist völlig von den Regierungsgeschäften getrennt. Die gesamte Gewalt liegt in den Händen des jungtürkischen Komitees, und wenn dieses auch beschlossen hat, daß die Armee losgelöst sein soll von der Politik, so ist der Einfluß der Jungtürken doch weitreichend genug, um dafür zu sorgen, daß kein Sultan mehr zur Selbstherrlichkeit nach dem Muster

Abd ul Hamids zurückkehren kann. — In Griechenland, wo man alle Prinzen verbannt hat, ist die Kammer ohne eine Thronrede eröffnet worden. Man will sich offenbar regierungsseitig nicht auf ein Reformprogramm festlegen, ehe nicht die Kammermehrheit zu den Forderungen der Offiziere Stellung genommen hat. Indessen läßt die gegenwärtige Lage die Hoffnung zu, daß zwischen König und Volk eine Ausöhnung zustandekommen und daß damit wieder die Ruhe eintreten wird. — Schlimmer stehen die Dinge in Serbien. Immer noch ist das Schicksal des früheren Kronprinzen nicht entschieden. Der Zar hat sich erboten, den ehemaligen Kronprinzen in die russische Armee aufzunehmen und ihm ein Jahresgehalt zu zahlen; es fragt sich aber, ob der Prinz dieses Almosen annehmen wird. Immerhin ist dieses Angebot des Zaren bemerkenswert. Zeigt es doch, daß die russische Diplomatie bemüht ist, den während der bosnischen Krise auf dem Balkan eingetragenen Einfluß wiederzugewinnen. Das Bestreben wird um so deutlicher, je mehr sich Rußlands Ohnmacht im fernen Osten den Augen der Welt zeigt. Dort sind augenblicklich die Japaner die Herren der Lage. Unbekümmert um die Rechte Rußlands und die Einreden der Verbündeten, treffen sie in der Mandschurei umfangreiche Maßregeln für eine weitgehende Befestigung der Bahnstrecke, die ihrer Verwaltung untersteht. Und man geht seit der Einigung mit China ziemlich ungeniert zu Werke. Das läßt die Vermutung aufkommen, daß China gewisse Zugeständnisse erhalten hat, über deren Natur allerdings sich die Diplomaten vergeblich den Kopf zerbrechen.

Örtliches und Sächsisches.

Zwönitz, den 11. Oktober 1909.

Der diesjährige Schüheneinzug fand am gestrigen Sonntag statt. Die Königswürde erlangte auf der weiten Scheibe durch den besten Schuß Herr Kaufmann Bruno Jahn. Die Herzogswürde fiel Herrn Strickerbesther Otto Siebel zu, der auf der nahen Scheibe 9 Punkte schoß. Ritter wurden auf der weiten Scheibe Herr Kaufmann Gustav Kühler (21 Punkte, freihändig), Herr Restaur. Paul Jostiger (18 Punkte, aufgelegt) und auf der nahen Scheibe Herr Bruno Mothes (12 Punkte). Nach üblichem Herkommen stiftete der vorjährige König Herr Rich. Walther eine Scheibe, die sein Wohnhaus in treuer Nachbildung darstellt und die sich durch die vorzügliche Ausführung von den anderen bisher gestifteten Scheiben vorteilhaft abhebt.

Von der Kgl. Amtshauptmannschaft Chemnitz ist im Monat September u. a. in Pflicht genommen worden: Der approb. Tierarzt Richard Kulow in Zwönitz als wissenschaftlicher Fleischbeschauer für den Ort Thalheim.

Thalheim. Das diesjährige Kirchweihfest fällt in Gornsdorf auf Montag, den 25. Oktober, in Thalheim auf Montag, den 1. November.

In Grünhain fand am vergangenen Sonnabendabend im Ratsstelleraale eine öffentliche nationalliberale Wählerversammlung statt, in der Schuldirektor Vorwerk sprach. Die nachfolgende Debatte gestaltete sich sehr lebhaft. Schriftsteller Ohm-Dresden wandte sich in längeren Ausführungen gegen die Vorkwürfe, die der nationalliberale Kandidat Vorwerk den Konservativen machte und bezeichnete die Schilderung der politischen Lage, wie sie von den Nationalliberalen gegeben werde, mit Verdrehungskunst. Die Nationalliberalen hätten ganz vergessen, daß noch im Herbst 1908 die hervorragenden Führer der nationalliberalen und freisinnigen Partei, Wassermann, Dr. Weber, Paasche, Wiemer sich gegen eine Erbschaftsteuer ausgesprochen hätten. Außerdem hätten aber gerade in diesem Punkte von vornherein die sächsischen Konservativen eine Stellung im Sinne des sächsischen Volkes eingenommen. Die Nationalliberalen hätten sich durch ihre Haltung in der Frage des kleinen Befähigungsnachweises handwerkerfeindlich gezeigt. An der Debatte beteiligten sich ferner die Herren Bürgermeister Zeidler und Fabrikbesitzer A. Trommler-Zwönitz, Bürgermeister Nestler-Grünhain, Kaufmann Frank und Lehrer Knöfler-Grünhain.

Löhritz i. G. Freitagabend brannte hier das an der Chemnitzer Straße gelegene Heroldsche Wohnhaus vollständig nieder. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

Stollberg. Ein Sohn Stollbergs, der Oberlehrer mag. phil. Karl Kühler in Barel, hat sieben eine hohe Auszeichnung erhalten. Für seine Verdienste um die Erforschung der Insel Island hat ihm der König von Dänemark den hohen Orden vom Danebrog verliehen, auch hat Se. Majestät den verdienten Forscher Ende voriger Woche persönlich in Audienz empfangen. Herr Kühler hat im vergangenen Sommer Island abermals besucht, und so steht eine neue Veröffentlichung über die „ultima Thule“ bevor. Bis jetzt sind von Kühler über Island erschienen außer einem Anhange zu Baedekers Norwegen und Schweden: Unter der Witternachtsonne durch Island

(Leipzig, Abel und Müller) und Wäskerritte und Vulkanbesteigungen (Altenburg, Stephan Weibel).

In Oßershausen fand man dieser Tage Sträußchen mit blühenden Erdbeeren und anhängenden Früchten; ebenso hat man in manchen Wäldern des Erzgebirges blühendes Heidelbeertraut gefunden.

Lichtenstein. Ein gewissenloser Vater hat seine sämtlichen vier Kinder auf der Landstraße ausgelegt und dieselben hilflos im Stiche gelassen. Die Polizei wurde benachrichtigt, die sich dann der Kinder annahm.

Mittweida. Die Baumwollspinnerei Mittweida, A.-G., beging das Jubiläum ihres 25-jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß errichtete die Gesellschaft einen Arbeiter-Unterstützungsfonds in Höhe von 50000 Mark.

In Dresden tagte gestern der Landesverband der evangelischen Arbeitervereine im Königreich Sachsen. Es wurde u. a. folgende Resolution angenommen: „Nach Zustimmung der Reichsregierung sind durch die neue Mehrheit des Reichstages (Konservative, Zentrum, Polen) dem deutschen Volke Steuern aufgebürdet (beschert) worden, die befürchten lassen, daß infolge wesentlicher Verteuerung notwendiger Genussmittel (Kaffee, Tee) und nötiger Verbrauchsgegenstände (Zündwaren) eine Verschlechterung der Lebenshaltung der unbemittelten Stände einerseits und ein merkbarer Rückgang im Verbrauch, verbunden mit Verringerung des Umfanges und Verminderung der Erwerbsmöglichkeit für viele zu beklagen sein wird. Die Evgl. Arbeitervereine bedauern auf das lebhafteste, daß die hierfür verantwortlichen Parteien das Gefährliche derartiger Steuerpolitik nicht deutlich erkannt, daß sie insbesondere die bedauerliche Wirkung auf die patriotische Gesinnung der Bevölkerung anscheinend so gering eingeschätzt haben.“

Das Neueste.

In Potsdam ist ein germanisches Haus ausgegraben worden, die größte germanische Siedelung, die man bisher kennt.

Die Erhöhung des Reichsbankdiskonts um 1 Prozent steht bevor.

In Mennes (Frankreich) pfändete der Gerichtsvollzieher den Pariser Schnellzug.

Wettervorhersage.

Dienstag, den 12. Oktober: Wolkig, zeitweise aufheiterndes, etwas wärmeres Wetter mit etwas Regen.

Mittwoch, den 13. Oktober: Abwechslend heiteres und wolkiges, nur wenig kühleres Wetter, in den nördlichen Teilen vereinzelt Regenschauer, in den südlicheren Teilen meist trocken.